

Einladung zum Abonnement.

Beim Herannahen des Jahreswechsels erlauben wir uns zum neuen Abonnement aufs freundlichste einzuladen. Auch im neuen Jahr wird es unser Bestreben sein, den geehrten Lesern auf dem Gebiete des Lebens und Wissens das Interessanteste so schnell als möglich zu bieten. Die Vergrößerung des Formats des Murrthalboten vom 1. Januar an wird zur Reichhaltigkeit Wesentliches beitragen. Der Abonnementspreis des Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt bleibt derselbe. In dem wir den Dank für das seit her dem Blatte entgegengebrachte Wohlwollen ausdrücken, bitten wir die verehrl. Abonnenten, die Abonnements recht frühzeitig zu erneuern, damit vom 1. Januar ab die prompte Zulieferung erfolgen kann. Badnang den 20. Dezember 1876.

Die Redaktion des Murrthalboten.

Krieger- Verein.

Der Verein feiert am **Dienstag den 26. Dez. Abends 6 Uhr sein Christfest im Gartenfaale des Cbr. Schmücke**, wozu die Ehren-, außerordentlichen und ordentlichen Mitglieder freundlich eingeladen werden. Freunde des Vereins können durch Mitglieder eingeführt werden. Die Feier ist auch dieses Jahr mit einer Lotterie verbunden, wozu jedes Mitglied einen Gegenstand im Werth von mindestens 1 Mark längstens bis **Samstag den 21. d. M.** bei Vorstand **A. Mayer** abzugeben hat. Auch die eingeführten Gäste können sich daran betheiligen. Der Ausschuss.

Badnang.

Lager in Uhren, Gold- & Silber- Waaren

Reparaturen prompt u. billig. Hiermit bringe ich mein gut assortirtes Lager in Uhren, Gold- & Silber-Waaren sowie meine optischen Gegenstände in empfehlende Erinnerung. Regulatoren in großer Auswahl.

H. Kaess, Uhrmacher & Goldarbeiter.

Großaspach.

Empfehlung von Kinderspielwaaren.

Mein Lager in Kinderspielwaaren ist wieder aufs Beste und Nefte sortirt und empfehle dasselbe unter Zusicherung billigster Preise.

Ernst Fürst.

Die Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei Schornreute-Ravensburg

empfehl ich zum Spinnen von Flachs, Hanf und Abwerg im Lohn und sichert billige und reelle Bedienung zu. Das Verweben der Garne besorgen wir bestens. Nähere Auskunft ertheilen die Agenten **Fr. Aug. Winter in Badnang. U. Breitenbach in Winnenden. Albert Böhringer in Murrhardt.**

Sulzbach.

Liegenschaftsverkauf.

Johann Lang, Lohmüller in Badnang verkauft am **Johannisfeiertag den 27. Dechr.,** Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathshaus in Sulzbach nachfolgendes Gebäude und Güterstücke im öffentlichen Aufstreich:

1 Nr 37 M. ein zweistöckiges Wohnhaus mit einem Anbau, Kellerloch und Stallung in der Hammergasse, H. B. N. 1720 M.

5 Nr 1 M. Gras- und Baumgarten in Bindegärten, neben dem Weg und Gottlieb Föll,

2 Nr 86 M. Wechselfeld im Ghäd, neben Gottlieb Föll einer- und andererseits Gottlieb und Jakob Friedrich Schid,

7 Nr 62 M. Wechselfeld im Höhenstein, neben dem Weg und Michael Brauns Wwe.,

10 Nr 31 M. dafelbst, neben Jakob Schid und dem Weg,

26 Nr 66 M. einmäd. Wiese in Raumwiesfen, neben sich selbst, oben der Hoffkallwald,

26 Nr 3 M. einmädige Wiese in Raumwiesfen, neben sich selbst und Friedrich Wengert,

3 Nr 10 M. einmäd. Wiese in Raumwiesfen, neben Friedrich Wengert und dem Fußweg,

35 Nr 54 M. Waide mit Laubholz im Höhenstein, auch Sturz genannt, neben dem Weg und der Sulzbacher Markungsgrenze.

6 Nr 14 M. Acker in Haidäckern, neben Christian Wüst, Tagelöhner und Gottlieb Wieland, Schneider v. Kleinhöfberg, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Illustrierte

Frauenzeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.

Gesamtauflage allein in Deutschland 206.000.

Erscheint wöchentlich.

3ährlich 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette, und etwa 400 Musterzeichnungen für Weißbäderei, Soutache zc.

24 illustrierte Unterhaltungs-Nummern.

Große Ausgabe. Viertelj. Nr. 4. 25. 3ährlich, außer Obigem: noch 48, im Ganzen also 60 colorirte Modenkupfer, darunter 24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

Die Modenwelt.

3ährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauenzeitung), kostet vierteljährlich nur M. 1. 25.

Abonnements werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit angenommen.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 153.

Donnerstag den 28. Dezember 1876.

45. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthche Bekanntmachungen.

An die Gemeinderäthe.

Dieselben werden mit Rücksicht auf die in der letzten Zeit in einigen Orten vorgekommenen Excesse aufgefordert, für die Erhaltung der Ruhe und Ordnung in der Neujahrnacht ausreichende Anstalten zu treffen und insbesondere zu Unterstützung der Ortspolizei mehrere tüchtige Scharwächter gegen Bezahlung aus der Gemeindefasse aufzustellen und dieselben für diesen Dienst besonders zu verpflichten. Das Verbot des Schießens in bewohnten Orten und auf Straßen oder in der Nähe derselben, sowie das Mitführen von Schießwaffen vom 1. Juni 1853, Regbl. S. 153). Die Polizeistunde darf nur für solche Wirtschaftsställe verlängert werden, wo ein ganz solider Wirtschaftsbetrieb stattfindet und auch dann höchstens bis 1 Uhr. Man vertraut zu den Ortsvorstehern, daß vorstehende Anordnungen aller Orten mit Strenge und Umsicht durchgeführt werden. Besondere Vorkommnisse sind sofort zu berichten. Badnang den 27. Dez. 1876. R. Oberamt. Drescher.

Badnang.

Bekanntmachung.

Zufolge Gerichtsbeschlusses vom heutigen werden im Jahr 1877 die Einträge im Handels-Register für Einzel- und Gesellschaften durch das Centralblatt des Staats-Anzeigers, den Schwäbischen Merkur und das hiesige Amtsblatt (Murrthalboten) veröffentlicht werden. Den 21. Dechr. 1876. R. Oberamtsgericht. Clemens.

Revier Reichenberg.

A l l o r d.

Samstag den 30. Dez., Vormittags 9 Uhr, wird im Staatswald Warte das Abräumen des Steinbruchs mit einer Ueberfallschiffsumme von 237 M. im Abstreich vergeben. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr am Wartbofer Wegzeiger auf der hohen Straße. Reichenberg den 24. Dez. 1876. R. Revieramt. Trip s.

Unterweiskach.

Fahrniß-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des verst. Hirschwirths Wilhelm Häuser hier wird am

Dienstag den 2. Jan. 1877,

und an den darauffolgenden 3 Tagen,

je von Morgens 9 Uhr an,

nachbenannte Fahrniß gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar:

am **Dienstag den 2. Jan.:**

das Vieh, nemlich 1

3jähriges Pferd, Fuhs,

wallach, 1 Paar Ochsen,

1 fette Kabin, 5 Kühe, 5 Stück

Schmalvieh, 1 Kalb, 2 fette Schweine,

15 Stück Hühner, 5 Gänse; die

Früchte, nemlich ca. 30 Scheffel Dinkel,

8 Scheffel Einkorn, 2 Scheffel Rernen,

3 Scheffel Weizen, 6 Scheffel Sommer-

gerste, 60 Scheffel Haber, 6 Scheffel

Koeken, 5 Scheffel Wicken, 19 Simri

Erbsen.

Die Vorräthe: etwa 100 Ctr. Heu und

De md, etwa 100 Ctr. Stroh, etwas

bauchnes Nugholz, etwas altes Bauholz,

ca. 5 Klasten Stumpfen, einige Saß

Mehl und etwa 300 Sri. Kartoffeln;

am **Mittwoch den 3. Jan.:**

Geschmuck und Silber, nemlich 5 goldene

Ringe, Granatennuster zc., 19 Stück

silberne Vorleg- und Schlüssel, 1/2 Du-

zend silberne Kaffeelöffel,

Bücher, Mannsleider, Frauenkleider, ver-

schiedene Beiten, Bettgewand und Lein-

wand;

am **Donnerstag den 4. Jan.:**

Rüchgeschirr, nemlich von Messing,

Kupfer und Zinn und verschiedene Wirths-

schaftsgeräthe, Schreinwerk, worunter 2

Sopha, 1 Kommode, sodann allerlei

Hausrath;

am **Freitag den 5. Jan.:**

Feld- und Handgeschirr,

Faß und Bhandgeschirr, nem-

lich: 20 Fässer, zusammen

etwa 50 Eimer haltend, Fuhrgeschirr,

insbesondere 3 Wagen, 1 älteres Ver-

nerwägel, 1 Fuhr-

schlitten, 1 Häufel-

plüge, 3 gewöhnliche

Plüge, 1 eiserne und 2 hölzerne Eggen,

verschiedenes Pferdegeschirr, Vieh- und

andere Ketten und allerlei Hausrath.

Hiezu sind Kaufliebhaber eingeladen.

Den 23. Dez. 1876. Waßengericht. Vorstand: R u b l e r.

Fürstliches Rentamt A b s t a t t.

Stammholzverkauf.

Das im Win-

ter 1876/77 im

alt Wiemersbacher

Wald gefällte u.

geschälte Stamm-

holz, bestehend

aus:

278 Nugholzabschnitte 1 Gl., von

18—42 Cm mittl. Durchmesser und 196.24 Festmeter

65 Nugholzstangen 2. Gl. unter 18 Cm. mittl. Durchmesser und 11.09 Festmeter,

kommt parthienweise oder im Ganzen, am

Freitag den 29. Dez. d. J.,

Mittags 12 Uhr,

im Löwentwirthshause in Löwenstein, theil-

weise mit Vorfrist, mittelst Aufstreich zum

Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Der alt Wiemersbacher Wald liegt an der

Straße zwischen Maimhardt und Sulzbach und

sind die Holzabfuhrwege gut.

Der Fürstliche Waldschütze Hübauer in Wi-

mersbach ist angewiesen, das Holz vorzu-

weisen. Am 21. Dez. 1876.

Neulautern. **Gefunden.**

Auf der Straße von Heilbronn nach Weins-

berg sind 18 Stück Zinnteller und 6

Stück messingene Pfannen aufgefunden

worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solches

gegen Bekanntmachungsgebühr beim Schult-

heißenanamt Neulautern abholen. Den 23. Dez. 1876. Schultheißenanamt. Weber.

Für Schuhmacher.

Großere reelmäßige Lieferungen in un-

gewicksten Rips Schafstiele mit ge-

nageltem Boden bis zu 70 M. pr. Fhd. gegen

baar sind zu vergeben.

Versteuerte Off. rten unter II. 04928 an die

Annoncen Expedition von Saasen-

stein & Bogler in Hamburg.

Abonnements-Einladung

auf den Murrthal-Boten.

Am 1. Januar beginnt ein neues Abonnement auf den Murrthalboten, wozu wir uns erlauben, aufs freundlichste einzuladen.

Bestellungen bitten wir als bald zu erneuern, damit Störungen in der Zuführung des neuen Quartals vermieden werden.

Achtungsvoll

Die Redaktion.

Wahlvorschlag.

Zu Bürgerausschussmitgliedern werden vorgeschlagen:

- 1) Louis Vogt, Obmann.
- 2) Andreas Dorn.
- 3) Gottlieb Beck, Bäcker.
- 4) David Nebelmesser.
- 5) Sattler Müller.
- 6) Bäcker Kösch.
- 7) Metzger Schweinle.
- 8) Friedr. Wischer, früher Grünbaumwirth.

Auf 1 Jahr:

- 9) Fr. Eckstein.

Wahlvorschlag

in den Bürgerausschuss.

- 1) Feucht, Tuchmacher, Obmann.
- 2) Gottlieb Beck, Bäcker.
- 3) David Nebelmesser, Seifenieder.
- 4) Müller, Sattler.
- 5) Schweinle, Metzger.
- 6) Weil, Apotheker.
- 7) Friedrich Wischer, früher Bierbrauer.
- 8) Friedrich Stelzer, Schuhmacher.

Auf 1 Jahr:

- 9) Friedrich Häuser, Lederfabrikant.

Pferdeversteigerung

Nächstens **Donnerstag den 28. Dez.**, Nachmittags 2 Uhr, versteigern wir unsere entbehrlich gewordenen 5 Pferde, drei schwarzen, zwei leichteren Schlags, wozu wir Käufer freundlichst einladen.

J. Schneider & Niederberger,
Bauunternehmer.

Steinbruch-Verkauf.

Unterzeichnete ist geneigt, seinen schon längst bekanntes Sandsteinbruch zu verkaufen. Da der Steinbruch sehr erziehb. und bereits kein Abruum vorhanden ist, besonders aber gute Abfuhr empfohlen werden kann, mache ich darauf aufmerksam und lade Kaufsliebhaber täglich ein.

Gottlieb Schieber.

Einige Morzer

Wiesen

verpachtet auf mehrere Jahre
Fr. Wischer jun.

Eine neue Sendung von
Moiree-, Panama- & Alpacca-Schürzen
in allen Größen und zu sehr billigem Preise ist wieder eingetroffen bei
Hermann Schlehner.

Unterzeichneter empfiehlt sein großes

Lager in Besatzartikeln

und den neuesten Modelknöpfen zur geneigten Abnahme.
Hermann Schlehner.

Zahnarzt Dr. Cartier v. Cannstatt
ist Freitag den 29. Dez., Nachmittags 1-6 Uhr im Gasthof z. Schwanen in Badnang anwesend.

Murrhardt.
Futterschneidmaschinen,
feitherige und neueste Konstruktion, empfehle à M. 95. und M. 100 unter Garantie.
J. A. Seeger,
Marktplatz.

Grosaspach.
Futterschneidmaschinen,
acht engl. Futterschneidmaschinenmesser
stets vorrätig bei
Wagner Fischer.

Badnang.
Corsetten
billigt bei
Hermann Schlehner

Badnang.
Einige Emri
Welschhorn
hat zu verkaufen
Rekle.

Wintergemüse:
Kohlrab, Rothkraut, Schwarzwurzeln, Rosenkohl empfiehl
Rekle.

Badnang.
Tanzunterricht.

Freitag den 29. d.
M. beginnt der erste Kursus meines Tanzunterrichts mit Positions- und Anstandslehre, **Sechsstück-Walzer**, für Damen von 7-8, für Herren von 8-9 Uhr Abends im **Gasthaus zum Engel**, wo auch Anmeldungen entgegen genommen werden.

Bei den Eltern der mir angezeigten Herrn und Damen werde ich meine persönliche Aufsicht machen. Honorar à Curus 6 M.
Hochachtungsvoll

Wilh. Wagenbrunner,
Tanz- und Anstandslehrer.

Geld-Antrag.

400 fl. Privatgeld auf zweifache Versicherung und zu 5 Proz. Lat zum Ausleihen
Wer? sagt die Redaktion.

* Vermög. Höchster Entschließung vom 5. d. M. haben Seine Königl. Majestät die erledigte evangelische Pfarrei Lang, Dekanats Heidenheim, dem Pfarrverweser Faber in Winzerhausen, Det. Warbach übertragen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 27. Dez. Seit Eröffnung der Bahn steigerte sich der Verkehr auf unserem Bahnhof besonders vor und während der Feiertage unerwartet. Auch die Post- und Omnibusfahrten zwischen hier und Murrhardt weisen erhöhte Frequenz in bedeutenden Zahlen nach, daß aber letztere Fahrten nicht stets glücklich ablaufen und immer wieder Unfälle aufzuweisen haben, ist bekannt. So hatte der erste Wagen nach Murrhardt letzten Sonntag Morgen die Freundlichkeit, einem Bäckermeister unten vor dem Adler eine Kieselwand einzu drücken, um mit der Deichsel das Innere der Wohnung sich anzuschauen. Zum Glück ist den Passagieren wie den Pferden kein weiterer Unfall zugefallen. Weniger glimpflich kamen aber gestern die Passagiere, welche auf den Zug 1. 35 von Murrhardt hieher führen, in einem der Postwagen davon. Derselbe fiel nemlich zwischen Sulzbach und Oppenweiler in den Graben, wobei eine Person dergestalt am Kopfe Verletzungen davontrug, daß an ein Weitergehen nicht zu denken war. — Wie von andern Seiten immer wieder Klagen zu hören ist, daß die Anzahl der Festsbrüder in unserer Zeit unerhöht zunimmt, so hat unsere Stadt und Umgegend in ebenso bedenklichem Grade unter dieser Landplage zu leiden. Ihr freches Auftreten ist nahezu empörend. So stahl gestern einer dieser aus einem Wirthshause einer Wadg 13 M.; er wurde jedoch noch erwischt und festgenommen. Da, wie es scheint, die Polizei diesem Uebel nicht steuern kann, so müssen die Einwohner zur Selbsthilfe greifen und solchen Strolchen derb die Thüre weisen, bis unsere Gegend in diesen Kreisen den Ruf „schlecht“ bekommt.

* In Oppenweiler schoß neulich ein Aufseher beim Eisenbahnbau in Folge eines Wortwechsels einem Wirth eine Ladung Schrote in die Brust, wodurch letzterer bedenklich darniederliegt, ersterer aber im hiesigen Obergerichtsgefängnis seiner Strafe entgegenharrt.

(Reichstagswahl) Für den 11. Wahlkreis: Badnang-Gall Debringen-Weinsberg beabsichtigt die Volkspartei den in Gall unterlegenen H. A. Deckerlen in Vorschlag zu bringen.

Cannstatt den 22. Dez. Heute Mittag zwischen 12 und 1 Uhr führte sich ein Mann und eine Frau, ohne Zweifel ein Ehepaar, in der Nähe des Eingangs in die Wilhelma in den Nedar, nachdem sie vorher ein Kind in denselben geworfen haben sollen. Der dort Wache habende Soldat soll das Ereignis zuerst gesehen und der Polizeibehörde Anzeige davon gemacht haben. Wer die Unglücklichen sind, ist zur Zeit noch unbekannt.

* In Göppingen ergab die Sektion des Leichnams von dem Wirth, welchen seine Frau vergiftet haben sollte, daß keine Vergiftung stattgefunden hatte.

Dettingen den 22. Dez. Man schreibt dem „Leth.“: Zu Anfang Oktober d. J. wurde der Bauer Georg Reichle von hier von seinem Spitzerhund in den Finger gebissen. Bald darauf verendete der Hund und wurde als wuthverdächtig erklärt. Reichle fühlte sich

indefien wohl, seit gestern haben sich aber die Symptome der Wuthscheu bei ihm eingestellt. Der Unglückliche lebt noch und sieht seinem fürchtbaren Tode entgegen.

— In Hemmingen bei Leonberg sind am 22. Nachts 2 den Gebr. Götner gehörige Scheuern mit Bortränhen abgebrannt.

München den 24. Dez. In hiesigen militärischen Kreisen wird berichtet, daß der König von Bayern die kommandirenden Generale beider Armeekorps, v. d. Tann und von Driß nach Berlin sendet, um dem Kaiser von Deutschland zu seinem 70jährigen Militärdienst-Jubiläum die Glückwünsche der bayerischen Armee zu überbringen.

Berlin den 23. Dez. Die Session und zugleich die Legislaturperiode des deutschen Reichstages wurde heute Nachmittag halb 3 Uhr durch Se. Majestät den deutschen Kaiser mit einer Thronrede geschlossen. Dieselbe gibt einen Rückblick auf die Geschäfte dieser zweiten Periode und zählt sämmtliche Gegenstände auf, mit welchen das Parlament sich beschäftigt hat, wie u. a. das Militärgezet, Bankgezet, Mustergezet und schließlich die Justizgezetgebung. Zum Schluß sagt der Kaiser über die politische Lage: Der bisherige Fortgang der Verhandlungen der europäischen Mächte über die im Orient schwebenden Fragen berechtigt mich zu der Hoffnung, daß es Meinen Bemühungen und den einander entgegenkommenden friedlichen Intentionen der an der Entwicklung der Dinge im Orient unmittelbar beteiligten Mächte gelingen werde, die schwebenden Fragen ohne Beeinträchtigung der guten Beziehungen zu lösen, welche gegenwärtig unter ihnen obwalten. Ich werde, gelüßt von dem Vertrauen, welches Deutschlands friedliebende Politik sich erworben hat, im Wege freundschaftlicher und selbstloser Vermittlung mit Gottes Hilfe auch ferner dazu mitwirken.

Berlin den 24. Dez. Der Bundesrath nahm gestern einstimmig die Justizgezet nach dem Reichstagsbeschluß an. Neuz ältere Linie hatte keine Vollmacht. Eine Amnestie für politische Vergehen und Verbrechen soll erst auf den achtzigjährigen Geburtstag des Kaisers (22. März) bevorstehen. Nach einem Telegramm des Tageblatts soll der Kaiser Alexander nicht unbedingt erkrankt sein. Die Nationalzeitung enthält ein Telegramm aus Wien, wonach Midhat Pascha an der Verfassung für das ganze Reich festhält und dagegen eine Sonderstellung der inurgirten Provinzen und die Okkupation irgend welcher Art, sowie die Stellung materieller Garantien für die Reformen verwirft, da Rußland hier von eine Verlängerung des Waffenstillstandes abhängig zu machen scheint, ist bewaffnetes Vorgehen nahe. Um Rumänien von Rußland abzuhalten, will die Türkei Rumänens Vasallität lösen und dasselbe zum Königreich erheben.

* In der Weichselgegend in und bei der Stadt Elbing nahe der Däsee haben vorige Woche große Ueberfluthungen schreckliche Verwüstungen angerichtet. Im Ganzen soll es ein Distrikt von 1 1/2 Quadratmeilen sein mit ca. 8-10000 Einwohnern, der überschwemmt wurde. Einige Damubrücke vermehrten noch das schreckliche der Katastrophe. So soll am 20. d. M. in den entfernteren, durch den Elbfluß von dem Centrum der Stadt getrennten Vorstädten Elbing's das Wasser bis an die Dächer gereicht haben, so daß die Bewohner die oberen Räumlichkeiten ihrer Häuser räumen mußten, zum Theil unter Zurücklassung ihrer Habeigkeiten.

Paris den 21. Dez. Man telegraphirt der „Fr. Btg.“: Ein deutsches Komitee, unter Vorsitz des Hrn. v. Rosenfeld, hat sich hier konstituiert behufs Beschaffung der Ausstellung deutschereits und hat sich mit der General-Kommission in Verbindung zu setzen gesucht. Dieselbe hat jedoch vorläufig abgelehnt, da nach dem bisherigen Reglement nur durch Vermittlung der Regierungen mit den Ausstellern verhandelt wird. Ein gleicher vorläufiger Bescheid wurde den Mainzer Industriellen.

England.

London den 22. Dez. Die „Morningpost“ meldet: Die Borkonferenz verständigte sich über das Projekt, eine europäische Kommission zur Ueberwachung der in Bulgarien auszuführenden Reformen einzusetzen. Derselben soll eine militärische Escorte von 6000 Belgiern beigegeben werden. Salisburg trat dieser Verständigung bei, lediglich um den Krieg zu vermeiden, der sonst sofort ausgebrochen wäre. Die Entscheidung der Pforte wird bis zum 25. Dez. erwartet. Wie verlautet wird die Königin das Parlament in Person eröffnen.

* An der Küste Schottlands haben am Freitag und Samstag fürchtbare Stürme gewüht, in Folge deren viele Schiffe scheiterten und mindestens 100 Menschenleben zu Grunde gingen. Die Anzahl der Schiffe, die in den letzten vierzehn Tagen Schiffsbruch litten, bezierrt sich auf 120, dabei sind 200 Menschenleben umgekommen. Unter den Verunglückten befanden sich mehrere deutsche Schiffe.

Türkei.

* Das lang angekündigte Verfassungswert ist endlich kurz vor der Conferenzeröffnung feierlich veröffentlicht worden. Das „M. C. B.“ meldet unter dem 23. d. M. Am Samstag Nachmittags 2 Uhr fand die erste Conferenzer-Sitzung statt; als Präsident fungirte Saffet Pascha, als Sekretäre Kara Theodor Sertis Effeni und Graf Monty. Die Bevollmächtigten tauschten ihre Vollmachten aus. Nach der Eröffnung sagte Saffet Pascha, die eben vernommenen Artillerie-Salven kündigten die Veröffentlichung der Verfassung an, welche den türkischen Staat ändern werde. Hierauf wurde ein Resumé über die Ergebnisse der Arbeiten der Borkonferenz verlesen und Saffet Pascha überreicht. Dieser verlangte eine Frist zur Prüfung desselben. In der nächsten Sitzung (Dienstag) wird die Frage über die Verlängerung des Waffenstillstandes geprüft werden und ist eine 14tägige Verlängerung wahrscheinlich.

Als weitere Bestimmungen werden bekannt: Das ottomanische Reich ist untheilbar. Der Sultan ist der Khalif der Muhamedaner und der Souverän aller Osmanen. Der Islam ist die Staatsreligion. Die religiösen Privilegien der Gemeinten, sowie die freie Ausübung aller Kulte werden garantiert. Die Pressefreiheit, die Lehrfreiheit, der obligatorische Elementarunterricht, das Veremeinrecht, das Petitionsrecht an die Kammern, die Gleichheit aller Unrthänen vor dem Gezege, die Zugänglichkeit der öffentlichen Aemter ohne Unterschied in Bezug auf die Religion, die gleiche Vertheilung der Steuern, sowie endlich die Einhebung der Steuern traut eines Gezetes werden zugesichert. Das Eigenbun wird garantiert und das Janderrecht für unverletzlich erklärt.

— Die Verfassung wurde heute Mittag in Gegenwart der Minister, Würdenträger und einer großen Volksmenge unter Abwehren von Kanonen salben verlesen. Die Verfassung setzt die Wahl mit geheimen Abstimmung fest

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 154.

Sonntag den 30 Dezember 1876.

45. Jahrg.

Erstam Dienstag, Donnerstag und Samstag und kosten vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrags-Anzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung auf den Murrthal-Boten.

Am 1. Januar beginnt ein neues Abonnement auf den Murrthalboten, wogu wir uns erlauben, aufs freundlichste einzuladen. Bestellungen bitten wir als bald zu erneuern, damit Störungen in der Zusendung des neuen Quartals vermieden werden.

Achtungsvoll Die Redaktion.

Königl. Oberamtsgericht Badnang. Glaubiger-Vorladung in Saufachen.

In nachgenannter Saufache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen am dem untenbenannten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussetzlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santauwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Activproceßes gebunden. Auch werden sie bei Vor- und Nachlassvergleich als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am Mittwoch den 28. Februar 1877, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Oberweiffach vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liqui-

dation vor sich geht, von dem Verkaufstagen. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Müller Gottlieb Schaaf von Oberweiffach, Donnerstag den 1. März 1877, Vormittags 9 Uhr, Rathhaus zu Oberweiffach. Badnang den 19 Dez. 1876. K. Oberamtsgericht. Clemen s.

Revier Kleinaspach.

Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 3. Januar k. Z. aus dem Fehelberg, Abth. 2 Fehelhof: 540 Nadelholzstangen bis 3 M lang, 440 Nadelholzstangen von 3-4 M lang, 490 " " 4-6 " " 280 " " 6-8 " " 45 " über 8 " " 2 Am. eigene Scheiter, 8 Am. buchene und asperne Bügel, 2560 buchene und 4660 gemischte Wellen. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf dem Fehelhof. Reichenberg den 27. Dez. 1876. K. Forstamt. B e c h t n e r.

Fabrik-Verkauf.

Aus dem Nachlass des versch. Hirchwirths Wilhelm Häuser hier wird am Dienstag den 2. Jan. 1877, und an den darauffolgenden 3 Tagen, je von Morgens 9 Uhr an, nachbenannte Fabrik gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufsteich verkauft und zwar:

am Dienstag den 2. Jan.: das Vieh, nemlich 1 6jähriges Pferd, Fuchswallach, 1 Paar Ochsen, 1 fette Kabin, 5 Kühe, 5 Stück Schmalvieh, 1 Kalb, 2 fette Schweine, 15 Stück Hühner, 5 Gänse; die Früchte, nemlich ca. 30 Scheffel Dinkel, 8 Scheffel Eintorn, 2 Scheffel Kernen, 3 Scheffel Weizen, 6 Scheffel Sommergerste, 60 Scheffel Haber, 6 Scheffel Roggen, 5 Scheffel Wicken, 19 Simri Erben.

Die Vorräthe: etwa 100 Str. Heu und Deubd, etwa 100 Str. Stroh, etwas buchene Nutholz, etwas altes Bauholz, ca. 5 Klasten Stumpen, einige Sad Mehl und etwa 300 Stk. Kartoffeln; am Mittwoch den 3. Jan.: Geschmud und Silber, nemlich 5 goldene

Ringe, Granatennutter etc., 19 Stück silberne Vorleg- und Eßlöffel, 1/2 Duzend silberne Kaffeelöffel, Bücher, Mannskleider, Frauenkleider, verschiedene Betten, Bettgewand und Leinwand;

am Donnerstag den 4. Jan.: Küchengeschir, namentlich von Messing, Kupfer und Zinn und verschiedene Wirtschaftsgeschirre, Schreinwerk, worunter 2 Sopha, 1 Kommode, sodann allerlei Hausrath;

am Freitag den 5. Jan.: Feld- und Gartengeschir, 1 Fafz und Bandgeschir, nemlich: 20 Fässer, zusammen etwa 50 Eimer haltend, Fuhrgeschir, insbesondere 3 Wagen, 1 älteres Bervwägele, 1 Fuhrschlitten, 1 Häufelplug, 3 gewöhnliche Pflüge, 1 eiserne und 2 hölzerne Eggen, verschiedenes Pferdegeschir, Vieh- und andere Ketten und allerlei Hausrath. Hiezu sind Kaufliebhaber eingeladen.

Den 23. Dez. 1876. Waisengericht. Vorstand: K ü b l e r.

Langholz- & Bretter-Lieferung.

Der Unterzeichnete bedarf zu einem Neubau ca. 6500 laufende Fuß Bauholz verschiedener Stärke, ca. 6500 Fuß Bretter in 3 Qualitäten, Latten, sowie 4-5000 schöner Weinbergpfähle. Lieferungs-lustige wollen sich wenden an Seurich Knauß.

Badnang. Ueber die Feiertage empfehle ich bestens: feines Wiener Bier, gutes Lagerbier, alte und neue Weine, kalte und warme Küche, N e s t l e, untere Au.

Wasch- und Pferde-Schwämme

in allen Größen billigst bei Hermann Schleher. Badnang. Gutgetrodnete Rohläse bei Jakob Häuser.

Auf je 50,000 Menschen entfällt ein Deputirter. Ein besonderes Gesetz wird den Wahlmodus festsetzen. Die Annahme eines Deputirten-Mandats ist mit der Stellung eines öffentlichen Beamten, die Minister ausgenommen, unvereinbar. Die Legislatur-Periode wird 4 Jahre dauern. Die Deputirten erhalten per Session von November bis März je 4600 Francs, während die von dem Sultan auf Lebensdauer ernannten Senatoren monatlich 2300 Francs erhalten. — In Paris fürchtet man, die öffentliche Bekanntmachung der türkischen Verfassung werde die Situation verwickeln.

* Reuters Bureau meldet aus Konstantinopel vom 25. cr.: Die Porte sei entschlossen, sich jeder Okkupation zu widerlegen.

* Die W. Presse vom 23. Dez. meldet: Heute wurde von Serbien Genugthuung für die Maros-Angelegenheit geleistet. Die aufgekündigte östereichisch-ungarische Fregatte wurde von der Belgrader Festung mit 21 Salutschüssen begrüßt, der Festungskommandant abgesetzt und sammt dem schuldragenden Wachposten vor ein Kriegsgericht gestellt. Ein Adjutant des Fürsten Milan überbringt ein Entschuldigungsschreiben nach Wien.

Gut verhehrt.

Humoreske von G. Duill.

Die Bewohner des kurpferrischen Städtchens A waren in höchster Aufregung. Es war im Sommer 1866. Eine Heresabtheilung der fegefeindlichen Preußen rückte heran und sollte in dem Städtchen einquartiert werden.

Man sah den schweren Tagen entgegen, denn Heffen hatte ja mit Preußen Krieg geführt, und Viele gingen in ihrer Angst so weit, daß sie Klünderung fürchteten und sich beeilten, Geld und Werthsachen in Keller und Gärten zu verstecken und zu vergraben. Zu diesen Aengstlichen gehörte auch das Dudes'sche Ehepaar. Vor einem großen, eisenbeschlagenen Koffer kniete Frau Dudes und reichte ihrem daneben stehenden Ehepaar die sauer erworbenen Werthpapiere. Ein in seinem Neubern verschiedenes Ehepaar als das Dudes'sche läßt sich kaum denken. An ihr war Alles spit; spit war ihre Nase, spit ihr Kinn, spitig ihr Kopf und ihre Schultern, schwarz und spitig war ihr Blick und spitig und schwarz ihre Rede. An ihm aber war Alles breit; Stirn, Nase, Mund, Kinn und Schultern waren breit, breit und unbefohlen war auch seine Rede. Eins aber hatten beide gemein, einen mächtigen Erwerbstrieb nämlich, und sie hatten es, indem sie diesen Trieb nach jeder Richtung bethätigten, zu etwas gebracht und das Erworbene hüteten und bewachten sie mit Argus-Augen, sie mit kleinen dunkelgrauen, er mit großen hellgrauen. Von dem Errungenen etwas wieder zu verbrauchen, war ihnen ganz undenkbar, — efer wären sie verhungert, womit sie freilich ihren Verwandten nur einen Gefallen gethan hätten, denn sie hatten keine Kinder. Aber für die Verwandten war es doch besser, daß das Dudes'sche Ehepaar noch am Leben blieb, denn es vergrößerte das Vermögen in jedem Jahr um einen hübschen Betrag. Heute noch wie vormd, hob er sowohl wie sie jede Stednabel, jedes Lappchen, ja jedes Stück Papier, das sie auf der Straße fanden, auf, um es zu vermerthen. Daß dieses Ehepaar seine Werthsachen vor den Preußen zu verstecken sich angetrieben fühlte, ist natürlich, — es kam nur noch darauf an, wozu man sich entschloß. „Ich meine doch,“ sagte Herr Dudes, „es war am Besten, wenn wir Alles im Keller vergraben thäten.“

Frau Dudes aber war nicht dieser Meinung. Sie that sich überhaupt etwas darauf zu gut, pfiffiger zu sein, als ihr schwerfälliger Ehemann und pflegte dessen Ansichten mit einem überlegenen Lächeln anzuhören und dann mit den übrigen hervorzutreten, denen er sich dann gewöhnlich, die geistige Ueberlegenheit seiner Frau anerkennend, Schweigend fügte. — „In dem Keller?“ sagte sie lächelnd, „da würden die Preußen am allerersten suchen und gewiß auch finden, ich aber weiß ein Plätzchen, da finden sie's nimmer, weil sie dort nicht suchen; nimm Hammer mit und Nägel, eine Weizhänge und ein Brecheisen und folge mir.“ Sie packte die Werthpapiere und das baare Geld sorgfältig zusammen und schritt, gefolgt von dem mit dem besprochenen Werkzeug versehenen Ehemann, die Treppe hinauf und trat in die für die erwarteten Preußen bestimmte Mansardenstube. „Bl — as? hierher?“ fragte der erstaunte Eheherr. Frau Dudes lächelte fein: „I freilich,“ sagte sie: „können die Preußen je auf die Idee kommen, daß wir ihnen unser Vermögen in ihre Kammer gebracht hätten? Sie werden das ganze Haus durchsuchen, nur hier nicht, und darum, lieber Anton, ist unser Vermögen gerettet, denn wo die Preußen suchen, da finden sie auch, die sind ja mit allen Hunden gehehrt — aber meine Herren Preußen, es gibt Leute, die sind pfiffiger als Ihr.“ Dem Herrn Dudes blieb wieder nichts übrig, als den Bestand seiner Gattin zu bewundern und — zu gehorchen. Auf deren Anordnung rückte er das Bett von der Wand ab, nahm ein Brett aus der Holzbelegung der Wand und alsdann aus letzterer selbst mehrere Backsteine heraus und legte in die so entstandene Oeffnung das Geld und die Werthpapiere. „Nimm noch einen Stein hier oben weg, dann können wir die Standuhr noch auf die Papiere stellen.“ „Ich denke,“ entgegnete der Ehemann, „die könnten wir unten stehen lassen, die werden sie uns doch nicht mitnehmen!“ — „Wer weiß? — und sie könnten sie ja auch zerhacken.“ — Du weißt, wie ich an dem alten guten Familienstück hänge, es muß auch in Sicherheit, ich eile es zu holen.“ Herr Dudes gab einen glucksenden Ton von sich und machte einen weiteren Stein los, stellte die herbeigebrachte, äußerst einfache Uhr in die hierdurch hinlänglich erweiterte Oeffnung und beistellte sich letztere wieder zu schließen und jede Spur der vollbrachten That zu entfernen.

Und diese Gile erwies sich als nicht unnöthig. Die Preußen kamen schnell und alsbald stellten sie in der Dudes'schen Wohnung 2 Mann ein, welche mit auf Herrn Dudes lautenden Einquartierungsbilletts versehen waren. Frau Dudes empfing die kätzlichen Männer mit großer Freundlichkeit und beim Nachsehen ließ sie sich sogar mit ihnen in ein politisches Gespräch ein und sagte, sie sei nicht damit einverstanden gewesen, daß der Kaiser dem König den Krieg erklärt habe, aber er habe leider andere Rathgeber gehabt und denen sei er gefolgt. Als die Soldaten die dünne Suppe und die dicke Leberwurst verzehrt hatten, verlangten sie auf ihre Stube. Frau D. begleitete sie bis zur Thüre der Kammer und wünschte ihnen mit sanfter Stimme eine geruhliche Nacht. — Die tapferen Krieger waren müde und mußten den folgenden Morgen früh wieder auf, sie legen sich deshalb sofort nieder und der Jüngere schlief auch sofort ein. Der Ältere, welcher Frau und Kinder hatte, dachte an diese, zu denen er nun bald zurückkehren hoffen durfte, er besand sich in jenem Zustand, der den Uebergang vom Wachen zum Schlafen bildet — da da bum! bum! dicht an seinem Ohr tönte

es dumpf und schauerlich, immer weiter bum! bum! Er schüttelte die Schlaftrunkenheit ab und als das letzte bum! zitternd verlungen war, schüttelte er seinen schnarrenden Gefährten und sagte: „Du Ellenberger, hast Du mir gehört?“ Ellenberger fuhr in die Höhe: „Wo sin se?!“ rief er. — „Wer?“ — „Die Bayern!“ — „Du hast geträumt, Ellenberger, die Bayern sind es nicht.“ — „zum Kuckuck ja, ich hab's man bloß geträumt, aber ich sage Dir, Balbschmidt, ich habe ganz deutlich schießen gehört! bum! bum!“ — „Ja,“ sagte Balbschmidt, „jebumst hat's wirklich, aber das war hier in der Wand.“ — „Ei, da soll ja ein Donnerwetter!“ — fluchte Ellenberger und stieg aus dem Bett. Mit Hilfe eines starken Taschenmessers und der Waffn wurde das Brett, welches den dazwider klopfenden einen hohlen Raum verrieth, losgemacht und — vor den staunenden Preussischen Soldaten lag der ganze Dudes'sche Reichthum. (Schl. f.)

Verschiedenes.

Von London wird berichtet: Ein Amerikaner Edward Bayton Weston hat das Ungeheure unternommen, eine Strecke von 505 englische Meilen, 813 Kil., in den sechs Tagen, welche am Sonntage um Mitternacht ihren Anfang genommen haben, abzulaufen, und zwar in der Agricultural Hall. Obwohl dieses amerikanische Weitzgehen den Engländern fast unbekannt ist, so haben sich doch, um der Sache mehr Relief zu verleihen, drei gefunden, die ihn in der Weise begleiten, daß jeder 48 Stunden geht. In den ersten 22 Stunden und 50 Minuten hatte Weston 110 englische Meilen vollendet (der begleitende Engländer etwa 82). In der ganzen Zeit hatte er nur 18 Minuten und 10 Sekunden gerastet und während dessen Kopf und Füße durch Wäsungen erfrischt.

Literarisches.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim und Straßburg. Sofort nach Schluß-Abstimmung des deutschen Reichstags werden ausgegeben:

Die Justiz-Gesetze

des deutschen Reiches.

Gebundene Text-Ausgabe in Octav. ca. 30 Bogen Umfang.

A. Gesamt-Ausgabe.

- 1) Die Civilprozeß-Ordnung m. Sachregister
 - 2) Die Gerichtsverfassung " "
 - 3) Die Konkurs-Ordnung " "
 - 4) Die Strafprozeß-Ordnung " "
- In einem Bande geb. Preis 3 Mart.

B. Einzel-Ausgabe.

- 1) Die Civilprozeß Ordnung mit Sachregister, geb. Preis Mark 1. 50.
 - 2) Die Gerichts-Verfassung mit Sachregister, geb. Preis O. 60.
 - 3) Die Konkurs Ordnung mit Sachregister, geb. Preis O. 60.
 - 4) Die Strafprozeß Ordnung mit Sachregister, geb. Preis M. 1. 20.
- Preis pro Druckbogen incl. Einband nur 10-15 Pfennige.

Gefällige Bestellungen werden umgehend erbeten und zu obigen Preisen franko per Postkreuzband geliefert.